

# Dresdner Universitätsjournal



## Von der GFF gefördert

Seit 1991 unterstützt die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. (GFF) Studenten und Mitarbeiter bei Forschungsaufenthalten, Praktika, Kongressteilnahmen, Workshops, Exkursionen u.a. Jedes Semester werden zahlreiche Studenten und Mitarbeiter gefördert.

Christof Zeeb, Student der Verfahrenstechnik, und Manuel Deml, der Chemieingenieurwesen studiert, hielten sich im Rahmen eines Auslandssemesters vom 1. Oktober 2014 bis 26. Februar 2015 an der Universität im kolumbianischen Bucaramanga auf und wurden von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss unterstützt. An der Universität waren sie in ein Projekt eingebunden, das sich mit der chemischen und thermischen Behandlung der Bagasse der Zuckerrohrpflanze beschäftigte – also den pflanzlichen Abfällen, die bei der Produktion von Zucker entstehen – um die daraus gewonnenen Inhaltsstoffe in einem weiteren Verfahren in Bioethanol umzuwandeln. Neben der Arbeit in der Universität lernten sie die Organisation »Goles por la Paz« kennen, die sowohl sportliche, als auch künstlerische Beschäftigung beziehungsweise Ausbildung für Straßenkinder eines eher ärmeren Stadtteiles anbietet.

Von Januar bis Juni 2015 wurde Chukwuka Agha, Masterstudent im Studiengang Nanoelectronic Systems, von der GFF mit einem monatlichen Stipendium gefördert. Dies ermöglichte ihm die Absolvierung seines Studiums.

Robert Sünder, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsbereich Reifen/Fahrwerk der Fakultät Verkehrswissenschaften, besuchte vom 21. bis 23. April 2015 den SAE World Congress 2015 in Detroit, wobei er von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss unterstützt wurde. Auf einer der größten und bedeutendsten Kongresse für Automobiltechnik weltweit nahm er mit einem Technical Paper und einem Vortrag teil.

Julia Göhler, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Gesundheit und Pflege/Berufliche Didaktik, nahm vom 24. bis 28. April 2015 an der Canadian Conference on Medical Education im kanadischen Vancouver teil, wobei sie von der GFF finanziell unterstützt wurde. Ziel des Aufenthaltes war es, einen Vortrag über Inhalt und Ergebnisse ihres Dissertationsvorhabens zu »Lern- und Motivationseffekten von Comics in berufsqualifizierenden Lernumgebungen« zu präsentieren.

Susanne Hildebrandt, zum Zeitpunkt ihrer Förderung Masterstudentin im Studiengang Regenerative Biology and Medicine am BIOTEC, nahm vom 25. bis 28. April 2015 am 4<sup>th</sup> Joint Meeting of ECTS and IBMS in Rotterdam teil und wurde von der GFF mit einem Reisekostenzuschuss gefördert. Auf dem Kongress hielt sie einen Vortrag, der Ergebnisse ihrer Forschung im Rahmen der Masterarbeit vorstellte.

Die interdisziplinäre Studentenorganisation AEGEE-Dresden e.V. führte vom 1. bis 6. Mai 2015 einen Austausch mit ihrem Partnerverein AEGEE-Kiew durch, der durch die GFF mit Nahverkehrstickets für den Raum Dresden gefördert wurde. Die Studenten organisierten einen öffentlichen Vortrag mit nachfolgender Diskussionsrunde sowie Workshops über den Ukraine-Konflikt und unternahmen unter anderem Ausflüge nach Leipzig und in die Sächsische Schweiz. Durch den Austausch wurde es Dresdner Studenten ermöglicht, ihr Wissen über die Ukraine zu erweitern und eine andere Perspektive des Ukraine-Konflikts kennenzulernen. Zudem haben die Kiewer Teilnehmer Dresden und seine Umgebung erlebt und sich mit deutschen Normen und der hiesigen Kultur vertraut gemacht.

Am 6. Mai 2015 besuchte Kenny Fries vom Goddard College, Vermont, die TU Dresden. Im Rahmen der von Gesine Wegner organisierten Vortragsreihe »Rethinking Disability - Behinderung Neu Denken« hielt der amerikanische Schriftsteller einen Gastvortrag zum Thema »The Poetry of Disability: The Reality of Metaphor, The Metaphor of Reality«. Der Vortrag wurde von der GFF durch die Zahlung eines Honorars gefördert. Bei dem Vortrag zugrundeliegenden Disability Studies handelt es sich um ein noch junges interdisziplinäres Forschungsfeld, das sich aus der Perspektive behinderter Menschen kritisch mit dem gesellschaftlichen Diskurs über Behinderung auseinandersetzt.

Die Geförderten bedanken sich recht herzlich bei der GFF! Steffi Eckold